

Rückertstraßenanlieger genießen Kunst und Kuchen

Ausstellungseröffnung im Kunstraum/ Anschließend gemeinsames Straßenfest mit „Maiskolben“

Von Cosima Zentara

NEUSTADT. Warum nicht einmal Kunstausstellung und das Zusammensein bei einem Straßenfest verbinden? Das dachten sich „Kunstraum“ und die Lebensmittelkooperative „Maiskolben“, die in diesem Jahr 25 Jahre alt wird. Grund genug, dieses Jubiläum mit einem sonntäglichen Straßenfest und einem bunten Programm zu feiern.

„Der Maiskolben hat uns zu seinem Straßenfest eingeladen. Da haben wir uns gedacht: Machen wir zu dem Zeitpunkt eine Ausstellung“, erzählt Ute Seifert vom Kunstraum. Das ließe sich nämlich gut vereinen. Denn beides befindet sich in der Rückertstraße und ist auch thematisch irgendwie miteinander verbunden: Im Kunstraum stehen Knabbereien parat, im Freien wird Kaffee und Kuchen aufgetischt. Und während es draußen auf der Straße Kunst zum Anfassen und Selbermachen gibt, wie beispielsweise Filzen, Monotypie und Musik, werden drinnen die insgesamt 16 Werke von Marc Witte ausgestellt.

„Viele sehen in den Bildern auch Symbole. Das ist aber so eigentlich gar nicht gedacht“, erklärt Witte, während er in dem kleinen Ausstellungsraum steht und den Blick über seine Werke schweifen lässt. Denn eigentlich sei das, was er male, abstrakt und solle keine konkreten Dinge darstellen. „Natürlich sieht jeder etwas anderes darin“, sagt der 37-Jährige und meint, dass er das auch gar nicht verbieten wolle. Er selbst wolle sich allerdings davon frei sprechen. Wenn er beim Malen anfängt, etwas, beispielsweise einen Gegenstand oder eine Figur, in dem Bild zu erkennen, dann verändert er das Bild sogar sofort wieder, damit dieser Eindruck nicht bleibt. Auch versuche er, beim Malen nicht zu denken.

Mittlerweile hat der eigentliche Diplom-Informatiker über 400 Bilder fertiggestellt, unter anderem auch eine „Kuhserie“. Der amüsante Name lässt bereits vermuten, um was es sich handelt: um Kühe natürlich. Und zwar um Kühe, die Witte während eines Aufenthaltes in Australien abfotografiert und dann gemalt hat. Begonnen hat er mit dem Malen sehr früh: „Eigentlich hab' ich schon im Kindergarten angefangen“, sagt er augenzwinkernd. „So richtig habe ich dann mit 16 oder 17 angefangen. Da hab' ich mir die ersten Ölfarben und Pinsel zugelegt“, ergänzt er. Der ehemalige Oldenburger hat in seiner früheren Heimat bereits einige Ausstellungen vorzuweisen und wird dort auch in diesem Jahr bei der Kunstverkausausstellung Hanseart vertreten sein.

Draußen stolpert man dann fast schon über den Flohmarktstand einiger Kinder und riecht das Kuchenbuffet. „Das hier heute ist einfach so ein Fest für uns und alle, die Lust haben“, erklärt Kimi Klemm, die seit vier Jahren bei „Maiskolben“ mit dabei ist. Die Lebensmittelkooperative wurde vor 25 Jahren von Freunden gegründet und hat seither Bestand. Das Konzept: Man erwirbt wie die derzeit 50 bis 60 Mitglieder eine Mitgliedschaft und kann dafür für einen günstigen Warenwert im Laden der Kooperative einkaufen. Wer etwa beim Verkauf oder anderen Arbeiten mithilft, ist aktives Mitglied

und zahlt weniger. „Das Besondere am Maiskolben ist: Es ist alles selbst organisiert“, sagt Klemm. Sie gehe hier auch gerne einkaufen, weil es etwas anderes sei als im Supermarkt: Man kenne sich, könne miteinander plaudern und – es sei gemütlich.

Weitere Informationen zum „Maiskolben“ auf www.maiskolben-bremen.de oder unter Telefon 5 28 77 17.

Die Besichtigung der Ausstellung von Marc Witte im Kunstraum ist noch bis Sonnabend, 4. Oktober, möglich; Anmeldung unter Telefon 0 160 / 5 05 01 05.



Marc Witte stellt seine Bilder bis zum 4. Oktober im Kunstraum aus.



Draußen waren etliche Spiel- und Bastelaktionen für Kinder vorbereitet worden.



Klönen, sich mit Freunden und Bekannten treffen, Kaffee und Kuchen genießen – die Anlieger der Rückertstraße in der Neustadt feierten gemeinsam beim Straßenfest. FOTOS: ROLAND SCHEITZ